Nadja Thelen-Khoder

Von einer verschwundenen Stele¹ und verschwundenen Holzkreuzen

```
Friedhof Birechberg.

Swei Ehnselgrüber, gut gepflegt und mit Biumen bepflanst. Belakrense mit der Aufochrift: sin umbek. Ostarbeiter bzw. eine Ostarbeiterin. 

Friedhof Pelecke.

Acht Einzelgrüber, davon sieben unbekannter Rüssen. Die Grüber sind mit Kunststeinrehmen eingefast, mit Blumen bepflanst und im Ebrigen mit Kunststeinrehmen eingefast, mit Blumen bepflanst und im Ebrigen gut Sepflegt. Das Grüb des Aniske Schapitko hat einen Grabstein mit Inschrift, während die übrigen Grüber keinen Grabstein haben.

Priedhof Waldhussen.

Ein Einzelgrab. Dieses, ist dürftig gepflegt. Es fehlte jede Grabbeneichung, Godaß es suder durch seine Abgelegenheit als Rüssengrab nicht erkennbar war. Nach der Desichtigung wurde dem Bürgermeister, der nicht engetroffen wurde, hinterlassen, dad den bestehenden Büngel sofort abzuhnelfen sei.

Priedhof Warstein.

Auf dem Gemeindefriedhof befinden sich 6 Einzelgräber, die mit Kisselnscheinen eingefaßt, mit Blumen bepflanst und mit Rüssensaufschriften selnbeimen eingefaßt, mit Blumen bepflanst und mit Rüssensaufschriften bestattet sind. Die Orber ahn der Belegt, die im Einzelgräbern bestattet sind. Die Orber ahn die Aumanhme kleiner, roter Holzbrause ohne jeden Schmuck. Am Kopfende des Friedhofs seht eine dreiherselber und anglischer Sprache. Als Umfassung der Anlage dient ein einfacher Holzzeum.
```

In "Grabsteine? Zu den Akten!" habe ich große Teile der Akte E 222 abgetippt. Damals kannte ich das Resultat dieser umfangreichen Schriftwechel noch nicht, wußte nicht, daß Gregoriy Jakowlew⁴, Nikolai Pezimachow⁵, Nikolai Karpenko⁶, Michael Pamasenko, Iwan Popow⁷ und Jan Sadowski⁸ bis heute tatsächlich keine Grabsteine bekamen.⁹

Wohl waren mir manche Formulierungen aufgefallen, wie etwa diese im Schreiben aus der Amtsverwaltung Warstein vom 4.8.1950 "an den Herrn Bürgermeister in Belecke, Hirschberg, Waldhausen u. Warstein" über die "die am 27. v. Mts. stattgefundene Besichtigung der Russengräber"¹⁰:

"Ich bitte, das hiernach in dürftiger Pflege vorgefundene Grab beschleunigt in Ordnung bringen zu lassen." (zu Waldhausen) – "Mit Rücksicht darauf, daß in aller Kürze eine

⁶ "Nikolai Karpenko, 17 Jahre, Patient von Dr. Segin, gestorben am 13.12.1944 im,Ostarbeiterlager Stillenberg', versichert bis 31.3.1945 bei der BKK der Heeag: "Verbleib unbekannt'" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/37.-Nikolai-Karpenko.pdf

¹ "Eine verschwundene Stele" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/08/95.-Eine-verschwundene-Stele.pdf

² Aus der Akte E 222 im Stadtarchiv Warstein

³ "Grabsteine? Zu den Akten!" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/01/24.-Grabsteine.-Zu-den-Akten.pdf

⁴ "Grigoriy Jakowlew und ein weiterer Patient von Dr. Segin: Nikolai Pezimachow, Ostarbeiterlager Herrenberg" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/04/51.-Nikolai-Pezimachow-und-Grigoriy-Jakowlew.pdf

⁵ a.a.O.

⁷ "Iwan Popow und der 'Glücksfall für Meschede'" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/Iwan-Popow-und-der-Gl%C3%BCcksfall-f%C3%BCr-Meschede.pdf

⁸ Patienten von Dr. Segin in Lagern: ,Ostarbeiterlager Stillenberg' und ,Ostarbeiterlager Herrenberg' – und andere Lager in Warstein" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/36.-Patienten-von-Dr.-Segin-in-Lagern.pdf

⁹ " ... dass ein kleinerer Stein auf jedes Einzelgrab gelegt wird (wo der Name des Toten bekannt ist) und sein Name darauf geschrieben wird" auf https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/06/69.-%C3%9Cberall-bekannte-sowjetische-Unbekannte.pdf

¹⁰ Sind bei dieser Besichtigung am 27.7.1950 vielleicht Photos gemacht worden?

Grabesbesichtigung durch eine russische Kommission erfolgt, wird gebeten, nunmehr umgehend dafür Sorge zu tragen, daß ... die sowjetischen Gräber so hergerichtet werden, wie es ... verlangt wird. Da die wiederholt ergangenen Verfügungen und Anweisungen kaum oder gar nicht beachtet worden sind, wird gebeten, sich persönlich für die sofortige vorgeschriebene Gestaltung der Gräber zu bemühen."

Aber in einem Blatt, das ohne Datum war, aber ganz offensichtlich zu diesem Dokument gehört, liest sich ein Satz nach dem Anblick vom Juni 2018 auf dem Friedhof an der Bilsteinstraße



nun ganz anders:

"Friedhof Warstein.

Auf dem Gemeindefriedhof befinden sich 6 Einzelgräber, die mit Kieselsteinen eingefaßt, mit Blumen bepflanzt und mit Namensaufschriften auf Holzkreuzen versehen sind. Der Zustand der Gräber ist gut."

Im August 1950 befanden sich auf den Gräbern also Holzkreuze mit den Namen der sechs "Ostarbeiter", gestorben

- im "Ostarbeiterlager Stillenberg" (Nikolai Pezimachow, "wohnhaft im "Ostarbeiterlager Herrenberg" ¹², Gregoriy Jakowlew und Nikolai Karpenko, Letzterer auf der Liste der "Warsteiner Eisenwerke AG" in Warstein¹³, früher "Warsteiner und Herzoglich Schleswig-Holsteinische Eisenwerke Aktiengesellschaft in Warstein" oder kurz "Heeag"),
- im "Ostarbeiterlager Herrenberg" (Jan Sadowski) und
- im Krankenhaus "Maria Hilf" in Warstein (Michail Panasenko, auf der "Liste der Firma Kunststein- und Schotterwerke, Kalksteinbrüche F. J. Risse, Warstein/ Sauerland, Hauptstrasse 34"¹⁴, und Iwan Popow, "wohnhaft in Meschede, Nördeltstraße 34, Blindenheim").

-

¹¹ Aufgenommen im Juni 2018

¹² In den "Angaben über das Gemeinschaftslager auf dem Gelände der ehem. Bürgerschützengesellschaft Warstein" gibt "Josef Albers, Straßen- und Tiefbau Steinbruchbetrieb" an, das es sich um ein "Arbeitslager" mit "Russen und Polen" handelte; "Die Insassen des Lagers verteilen sich auf folgende Firmen: Josef Albers, F.J. Risse, Kalkwerk Feldmann, Stadt Warstein, Forstverwaltung, Ernst Fisch, Franz Köster." (2.2.0.1 / 82393107, ITS Digital Archive, Bad Arolsen) Demnach müßte Nikolai Pezimachow noch auf einer der Listen dieser Firmen auftauchen.

¹³ 2.1.2.1 / 70575272 – 70575278, ITS Digital Archive, Bad Arolsen

Am 21.11.1949 lag dem Amtsdirektor die Forderung nach Grabsteinen vor, und er schrieb an die Kreisverwaltung Arnsberg, "um die hiervor notwendigen Steine mit den Namen der Toten in russischen Schriftzeichen anfertigen lassen zu können, erbitte" er, "entsprechende Vorlage dieser Namen, mit deutscher Übersetzung (um Verwechselungen zu vermeiden)."

	tedirektor	. Warstein,	21. Nov. 194 9.
A mela all	Sffentl.Ordn.	THE RESERVE	
Telephone (1997)	1.17-1.		
	and the same of		
	Sowjetgräber und -Frie		
Verfügung	Vom 7. 11. 1949 -02.:	75	
State Aug			
J7 Ber			men red to your en
P 1. 1	Essengräber, für die e russischem Schriftzeich	in Obeliak mit be	stimuter Inschrift in
The state of the same of	EARL BOOK AND AND		
	ist dessalbe auch suf d	iem in Marstein be	stehenden Spwjetfried-
1	nof mit 71 Sinselgräber	n eriorderizen:	ten sind folgends vor-
X	rangen:	Tron parimmen to	
	ouf dem Friedhof in	Familianneme	Vorname
		- Francisco	
	Beleeke	Sohapitko	quieko
	Warstein	Jakowlew Pamasenko	Gregoriy Michael
	W681 12 - 5 4*	Karpenko	Nikolai .
		Pesimachow Sanowski	Nikolai Jan
		Popow	Iwan
ŝ.	entsprechens vorlage ((um Verwechselungen su Mit Schreiben d. Regio 21.6.1949, fordert man ne Striucher um sie ge Ich nehme an, das sich	vermeiden). mel Covernment Off, des "die se Gebie pflanst werden." diese Forderung I	n Esman der Toton in ersen zu können, erbittel deutscher Übersetzung! Tice Hesdquartiers, von des eingedäunt und klei- mur auf den Sowjetfrieden Friedhöfe mit Einzel-
THE RESERVE OF THE PARTY OF	grabern bezieht. Ich h	she Anweisung gege nd hersuriobten, i	ben, den Sowjetfriedhot ofern er dieser Forde-
	rung nicht entspricht.		
An	vorwaltung	一个 一个 一个 一个	
An die Ereis			
An die Ereis A.r.n.s.b	ers.		
An die Ereis Arnsb	erg. Herrn bürgermeinter		
An die Ereis Arnsb	Herr Burgaraciater World by 1.0		
An die Ereis Arnsb	Herr Dürgerseinter War s.b.e.i.n	pof, um weithre V	ersalesture und un Bes
An die Ereis Arnsb	Herrn bürgermeister Wordte in gefl. Femnus. Zu Ziffer o bitte joh		eraplishing and un Be-
An die Ereis Arnsb 2. U.R. den in uur rich	Herrn bürgermeister Wordte in gefl. Femnus. Zu Ziffer o bitte joh	ist n.W. ein Obel	isk vorhanden. Deakt ei
An die Ereis Arnsb 2. U.R. den in uur rich	Harrn Bürgermeister Worabering 10 mgeft. Remnnie. 2012 in Street butte 10h tt. Auf ben Bowjetfriehof 5 die Inschrift dessell	ist n.W. ein Obel	ier vorhanden. Deelt ei end vorgeschriebenen?

"Der Amtsdirektor Amt f.öffent.Ordn.

Warstein, 21. Nov. 1949

III.C.17-1.

Betrifft: Sowjetgräber und –Friedhöfe. Verfügung vom 7.11.1949 – GZ.: 12.-

Bericht:

 Massengräber, für die ein Obelisk mit bestimmter Inschrift in russischen Schriftzeichen gefordert wird, sind hier nirgends vorhanden.
 Ist dasselbe auch auf dem in Warstein bestehenden Sowjetfriedhof mit 71 Einzelgräbern erforderlich?

 $^{^{14}}$ Liste der "beschäftigten" "RUS" der Firma Kunststein- und Schotterwerke, Kalksteinbrüche F. J. Risse in Warstein, 2.1.2.1 / 70574710, ITS Digital-Archive, Bad Arolsen

¹⁵ Aus der Akte E 222 im Stadtarchiv Warstein

2. Einzelgräber mit namentlich bekannten Toten sind folgende vorhanden:

auf dem Friedhof in	Familienname	Vorname
Belecke	Schapitko	Quisko
Warstein	Jakowlew	Gregoriy
	Pamasenko	Michael
	Karpenko	Nikolai
	Pezimachow	Nikolai
	Sadowski	Jan
	Popow	Iwan

Um die hierfür notwendigen Steine mit dem Namen der Toten in russischen Schriftzeichen anfertigen lassen zu können, erbitte ich um entsprechende Vorlage dieser Namen, mit deutscher Übersetzung (um Verwechslungen zu vermeiden).

3. Mit Schreiben d. Regional Government Office Headquarters, vom 21.6.1949, fordert man, daß "diese Gebiete eingezäunt und kleinere Sträucher um sie gepflanzt werden." Ich nehme an, daß sich diese Forderung nur auf den Sowjetfriedhof in Warstein und nicht auf die übrigen Friedhöfe mit Einzelgräbern bezieht. Ich habe Anweisung gegeben, den Sowjetfriedhof in Warstein entsprechend herzurichten, sofern er dieser Forderung nicht entspricht.

An die Kreisverwaltung Arnsberg.

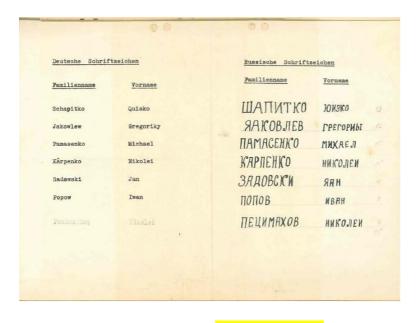
2. U.R.

dem Herrn Bürgermeister in Warstein

zur gefl. Kenntnis.

Zu Ziffer 3 bitte ich ggf. um weitere Veranlassung und um Bericht. Auf dem Sowjetfriedhof ist m.W. ein Obelisk vorhanden. Deckt sich die Inschrift desselben mit der anliegend vorgeschriebenen? (Unterschrift)"

Er bekam sie:



Aber anscheinend wurden keine Grabsteine gesetzt.

Und was passierte mit den Holzkreuzen? Waren es genau solche Holzkreuze wie auf dem Friedhof "am Melkeplätzchen", nur ohne Stele?



Was hat wer wann mit den Holzkreuzen gemacht – mit den 71 Holzkreuzen für die Ermordeten im Langenbachtal

und mit den sechs Holzkreuzen mit Namen für

Nikolai Pezimachow, Gregoriy Jakowlew, Nikolai Karpenko, Jan Sadowski, Michail Panasenko und Iwan Popow?

Ich kann mir nicht vorstellen, daß sie einfach weggeworfen wurden. Wo sind sie?

Und gab es auch Holzkreuze auf den Gräbern auf dem Friedhof im Distrikt "Im Stein", auf dem die 57 Ermordeten des zweiten Massakers bis 1964 lagen?

Bestimmt!

Um weitere Hinweise und Hilfe bitte ich alle, denen Gräber und Kreuze etwas bedeuten!

-

^{16 &}quot;Westfalenpost" vom 25.1.1957